

Umgang mit den Ergebnissen der Planungswerkstatt zur städtebaulichen Erweiterung des Hasso-Plattner-Instituts

Ausgangssituation – Planungskonzept vor der Planungswerkstatt



Ergebnisse der Planungswerkstatt zur städtebaulichen Erweiterung des Hasso-Plattner-Instituts

Ansätze der städtebaulichen Erweiterung in der Planungswerkstatt am 22.06.18

Ansatz 1

- Dominate Randbebauung, Ost-West und Nord-Süd ausgerichtet
- 6 Geschosse, Geschossigkeit = höher als benachbarte Bebauung
- Erhalt vorhandenen Baumbestandes
- Zwei größere Waldflächen „hinter“ relativ hoher Bebauung, Verzicht auf Waldsaum im Norden

Ansatz 2

- Bebauung „rhythmisch“ verteilt
- Vorwiegend 3 Geschosse, einzelne Akzente: 4 und Landmark 6 Geschosse
- Plädoyers für Berücksichtigung kartierter nach Expertenmeinung erhaltenswerter Bäume sowie miteinander verbundene Waldflächen (Clups), Waldsaum im Norden und Westen
- Schaffung übergeordneter Wegeverbindungen

Ansatz 3

- Organische Bauformen konzentriert auf zwei Teilbereiche
- 4 bis 6 Geschosse = Geschossigkeit höher als benachbarte Bebauung
- Erhalt vorhandenen Baumbestandes
- „Organisch“ durchgehende Waldflächen „hinter“ relativ hoher Bebauung im südlichen Innenbereich mit größerer Ausdehnung, punktuell Waldsaum im Norden

Ergebnisse der Planungswerkstatt zur städtebaulichen Erweiterung des Hasso-Plattner-Instituts

Fazit des Workshops

- Die grundsätzlichen Erweiterungsabsichten werden begrüßt und es soll Planungsrecht geschaffen werden
- Erhaltenswerter Baumbestand ist festzustellen und zu kartieren
- Planung soll Waldcharakter haben und möglichst umfangreichen Baumbestand sichern
- Angsträume durch uneinsehbare und dunkle Bereiche sollen vermieden werden
- Übergeordnete Wegeverbindungen sollen erhalten und ausgebaut werden („Andreaskreuz“)
- Reduzierung der Ost-West-Achse wird begrüßt (Infrastruktur- und Stellplatzkonzept erforderlich)
- Herausbildung einer Agora zwischen Uni-Hauptgebäude und Campus-Erweiterung
- Verzicht auf zusätzlichen Platz vor dem geplanten Multifunktionsgebäude (i.S.d. Walderhalts)
- Punktuell sind neben der Landmarke mehr als 3 Vollgeschosse möglich
- Ergänzungsflächen für die Uni sind konzeptionell mit einzubeziehen

Übernahme der Ergebnisse der Planungswerkstatt – Fortschreibung der Planung



Vorzugsvariante

Campus - HPI

Entwurfsansätze

weitgehender Baumerhalt

Fortentwicklung der sich abwechselnden Bau- und Freiräume
(mind. 40 x 40m Clumps)

neben Erhalt von Einzelbäumen auch Sicherung besonderer Baumgruppen (ca. 73% Baumerhalt)

Anpassung der Bauvolumina

Aufbrechen geschlossener Blöcke in L-förmige Gebäude und Zeilenstrukturen

Heranrücken bis 10m an die August-Bebel-Straße und geringfügiges Abrücken von der Agora

Erhalt der Geschossflächen durch teilweises Aufstocken auf 4 Vollgeschosse

Maximale Gebäudehöhe bei ca. 6 Vollgeschossen für Landmarke

Kleinteiligkeit der Baukörper ermöglicht phasenweise Umsetzung sowie einen sparsamen und effizienten Einsatz technischer Infrastruktur (u.a. dezentrales Regenwassermanagement)

Potenzialfläche für Uni ist in Planung mitgedacht

Plätze und Wege

Verzicht des Platzes vor dem Multifunktionsgebäude und Zugang von der Seite der Agora

langfristiger Ausbau zur Agora und Prüfung der Verlagerung der Stellplätze auf HPI Parkplatz in Richtung Bahn (ggf. mit Parkdeck)

Umwandlung von geraden Wegeflächen in natürlich und organisch verlaufende Wege auf den Waldcampus sowie Ausbau der Verbindungen

Übernahme der Ergebnisse der Planungswerkstatt – Fortschreibung der Planung



HPI autonom
Campus - HPI

Maßstab 1:1.000

Stand 28.07.2018
Geobasisdaten: © Geobasis-DE/LGB

Gesellschaft für Planung
Umwelt - Stadt - Architektur

GfP

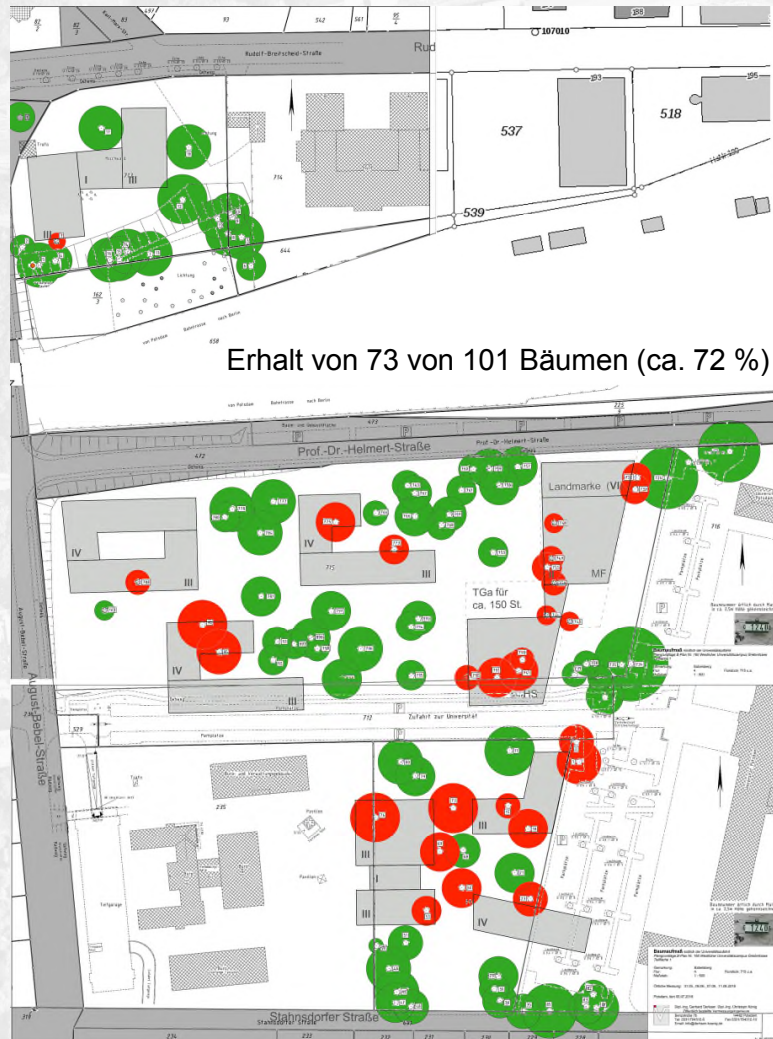
Präferenz nach Abschluss der Planungswerkstatt (Auszug südl. Teil)



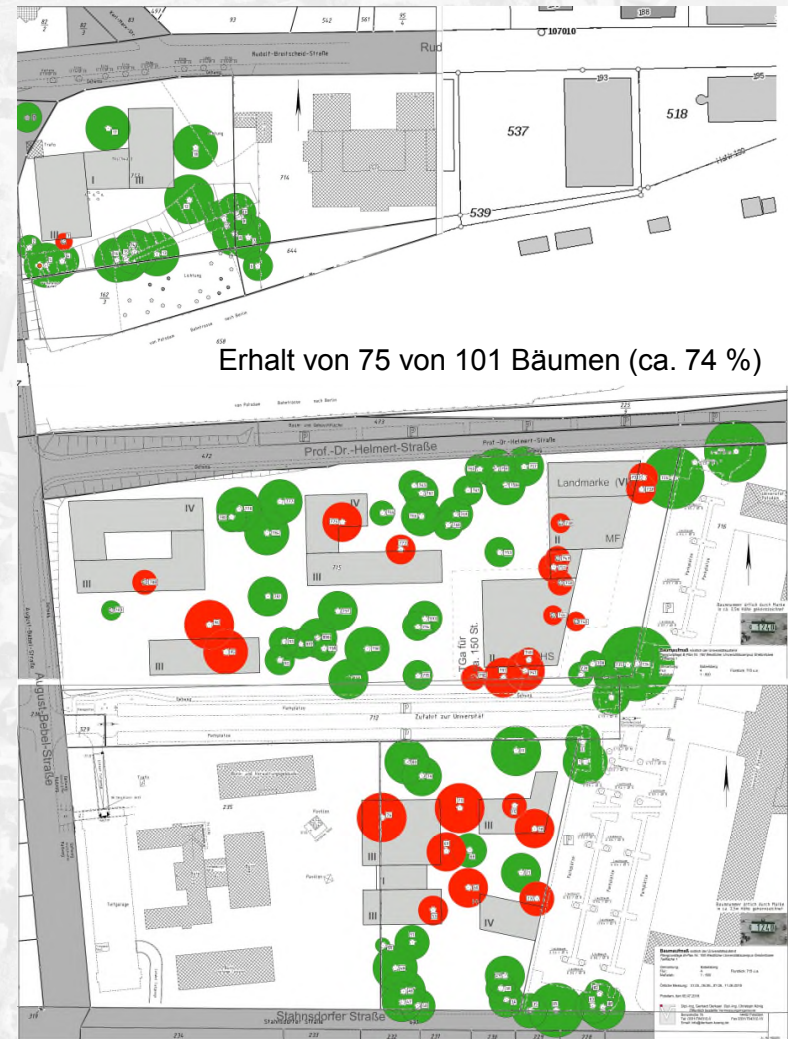
Übernahme der Ergebnisse der Planungswerkstatt – Fortschreibung der Planung

Übernahme erhaltenswerten Baumbestandes

Vorzugsvariante



HPI-autonom



Übernahme der Ergebnisse der Planungswerkstatt – Fortschreibung der Planung

Hinweise für die weitere Bearbeitung

- Die dargestellten Geschosshöhen dienen nur der Verdeutlichung für unterschiedliche Gebäudehöhen in Umsetzung der Ideen der Planungswerkstatt, stellen jedoch keine Vorgabe für die späteren Festsetzungen dar. Im weiteren Verfahren werden die Gebäudehöhen in Abhängigkeit der noch weiter zu bestimmenden Raumnutzungen festzusetzen sein (Bsp: Hörsaal und Labore erfordern andere Geschosshöhen als Büroräume etc.).
- Baumerhalt als Ziel des Workshops versus gesetzliche Anforderungen an die Versickerung (vor Ort-Versickerung statt Einleitung) - Konkurrenz zwischen zwei ökologisch orientierten Flächennutzungs-Ansprüchen. Im weiteren Planungsverfahren werden weitere Untersuchungen zur Niederschlagsversickerung durchgeführt. Anschließend wird zu prüfen sein, ob und wie beiden ökologischen Anforderungen Rechnung getragen werden kann bzw. ob einem Belang Vorrang zu geben ist und wenn ja, welchem.

Detailfragen, die im weiteren Verfahren zu klären sein werden:

- Reduzierung Ost-West-Achse zugunsten der baulichen Erweiterung - Lösungen für Verlagerung der Stellplätze
- Potenzialfläche Uni - Bedarfs-Abstimmung mit MWFK und Uni

Aufstellungsbeschluss DS 18/SVV/0008:

Auszug: „...Die Abgrenzung des Gebietes sowie der Umfang und die Art der Änderung des FNP sind im laufenden Verfahren kritisch zu prüfen. Der SBV-Ausschuss und der KOUL-Ausschuss sind im Verfahren einzubeziehen und über die Prüfergebnisse zu unterrichten.“

Prüfergebnis:

Geltungsbereich: **bestätigt** im Sinne:

- der künftigen Nutzungsbedarfe des HPI,
- der Verteilung der Bauräume und erhaltenswerter zusammenhängender Waldbaumbestände,
- Maßstäblichkeit (Größe und Höhe) der Gebäude in ortstypischer Weise

Aufstellungsbeschluss DS 18/SVV/0008 :

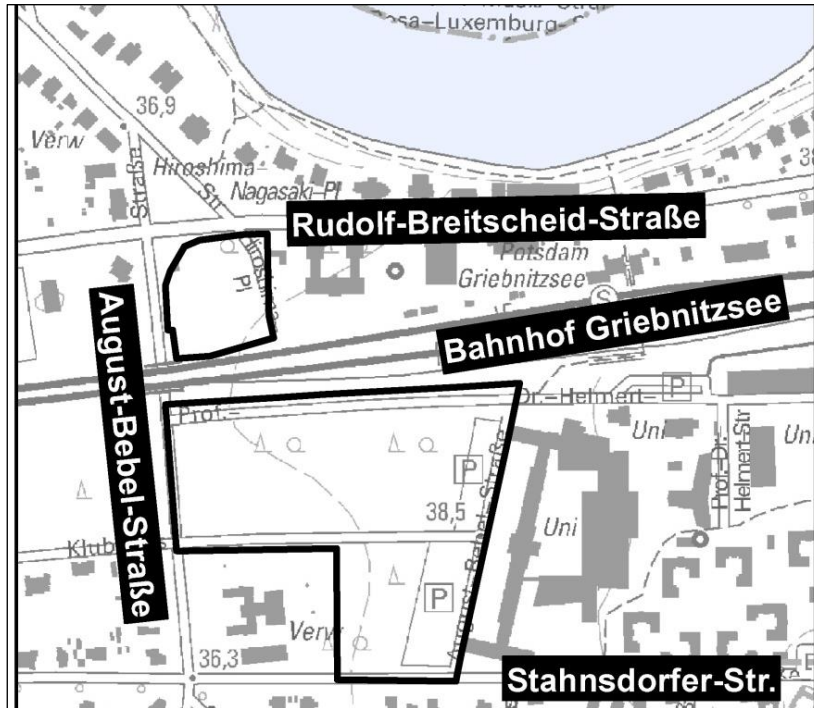
Prüfergebnis:

FNP-Änderung:

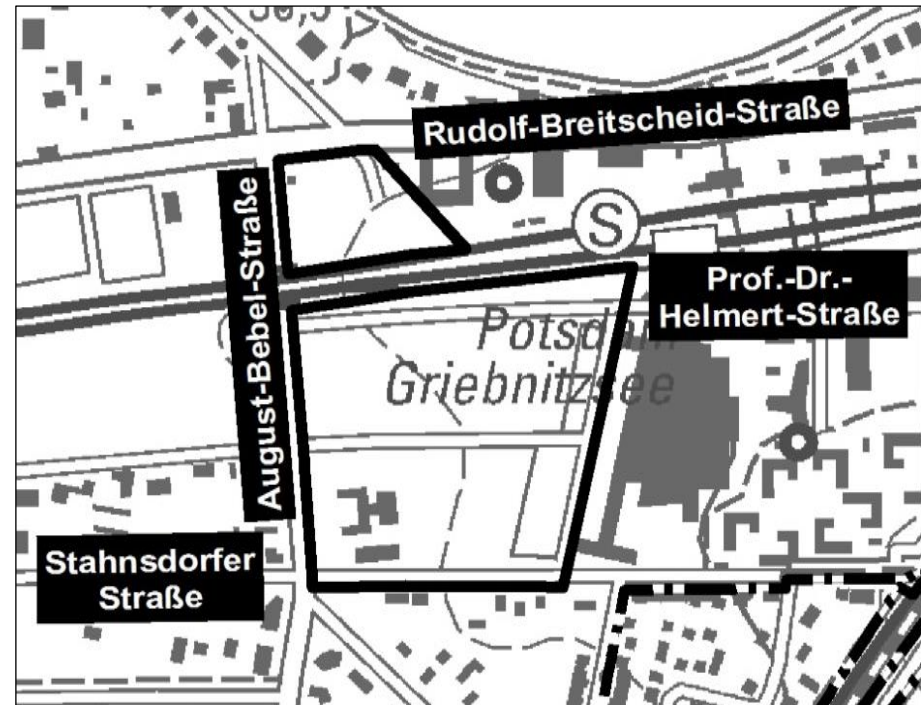
Umfang: **bestätigt**: entsprechend dem Geltungsbereich des Bebauungsplans (s.v.)

Art: **bestätigt**: Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil – entspricht dem aktuellen Planungskonzept mit weitgehendem Schutz des erhaltenswerten Baumbestandes

Aufstellungsbeschluss DS 18/SVV/0008 :



Geltungsbereich Bebauungsplan



Geltungsbereich FNP-Änderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit